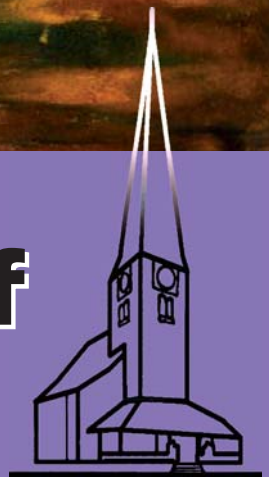


Gemeindebrief Nikolassee

Nachrichten aus der Evangelischen Kirchengemeinde



10 | 2023

Inhalt

An(ge)dacht.....	3	Gottesdienste.....	20
Entpflichtung von Pfarrer Steffen Reiche.....	5	Biblisch-theologischer Gesprächskreis	20
Sitzung des GKR im September	6	Kindergottesdienste.....	21
Vortrag am Donnerstag.....	7	Literaturkreis.....	22
Jugendarbeit in der Seenregion.....	8	Steglitzer Tage für Alte Musik.....	23
Interview mit Alexander Giessler.....	8	Filmabend	24
Junge Gemeinde.....	9	Jazz am 1. Freitag.....	25
Brief an die Konfirmanden.....	10	Amtshandlungen und Impressum	26
Monatsausklang. Angebot des Kirchenkreises...11		Arbeitseinsatz auf dem Kirchhof.....	27
Impressionen vom Gemeindefest.....	12	Unsere neue Webseite.....	28
Ein denkwürdiger Gemeindeausflug	13	Weltliteratur für Kinder & Bilderbuchkino	30
Rückschau auf den Ehrenamtsausflug.....	14	»Der gestiefelte Kater«	31
Gemeindeglieder nehmen Stellung.....	17	Regelmäßige Angebote und	
Austräger*innen gesucht.....	17	Gemeindegruppen	
Neues aus der Kita	18	33 Verantwortlichkeiten und Kontaktdaten.....	35

Veranstaltungstipps

Jazz am 1. Freitag | 6. Oktober | 19 Uhr | Jochen-Klepper-Saal

VINTAGE JAZZ FRIENDS

— siehe Seite 25 —

Filmabend | 20. Oktober | 19 Uhr | Jochen-Klepper-Saal

»DAS GEISTERHAUS«

— siehe Seite 24 —

13. und 15. Oktober | 19 Uhr | Jochen-Klepper-Saal

ABSCHLUSSKONZERTE

der 31. Internationalen Steglitzer Tage für Alte Musik

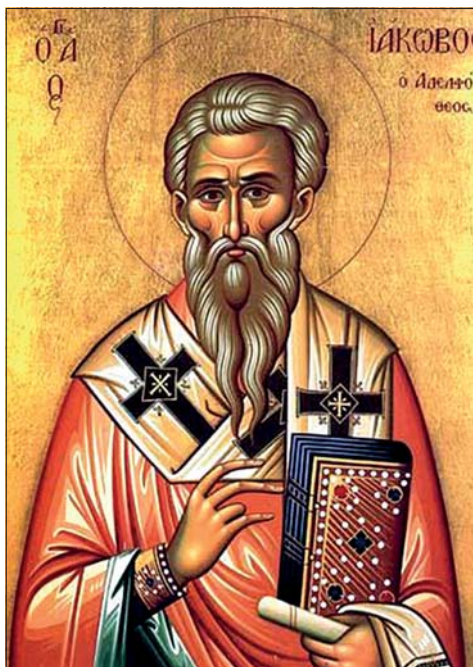
— siehe Seite 23 —

**Das Coverbild zeigt das Aquarell »Birken am märkischen See«
von Lesser Ury (1861–1931), Maler und Grafiker der impressionistischen
Berliner Secession.**

(Quelle: www.tamino-klassikforum.at)

SPRUCH DES MONATS OKTOBER
*Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein,
 sonst betrügt ihr euch selbst.* (Jakobus 1, 22)

Liebe Gemeinde,
 wir haben nicht nur zwei Beine, um zu gehen, und zwei Hände, um zuzugreifen, sondern auch zwei Ohren, um zu hören, und einen Leib, um zu gestalten, um etwas zu tun.



Ikonendarstellung des Jakobus, auch als »Jakobus der Gerechte« bezeichnet. Er war als »Bruder des Herrn« (Jesus) eine zentrale Gestalt der Jerusalemer Urgemeinde.

Quelle: Wikipedia

Jakobus schreibt seinen Brief an die zwölf Stämme in der Diaspora, in der Zerstreung. Er schreibt an Juden und Christen, er will anleiten zum richtigen Tun. »Ihr sollt wissen, meine Lieben:

Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.« Doch er ermahnt sogleich, dass es mit dem Hören nicht getan ist: Dem Hören soll die Tat folgen, der Hörende soll auch etwas tun. Wenn Gott spricht, wird auch »Etwas«. Die Schöpfung ist durch Gottes Wort geworden, sie kann sich seinem Wort nicht entziehen.

Aber nun könnte der Mensch *nur* hören und sich an Gottes Wort freuen, dem aber keine Taten folgen lassen. So zumindest hat es Jakobus in der Gemeinde Gottes, bei den zwölf Stämmen in der Zerstreung wahrgenommen. Daher schreibt er ihnen und mahnt sie, dass auch ihr Handeln, ihr *Händeln*, ihr Tun mit den Händen, dem Willen Gottes, dem Wort Gottes folgen soll.

Zuerst sind wir immer Hörer – wir hören Gottes Wort, besser noch, wir hören auf Gottes Wort. Wir richten unser Tun darauf ein, richten unser Tun nach Gottes Wort. Wer nur hört und nicht tut, was ihm gesagt worden ist, betrügt sich selbst. Denn uns wird deshalb etwas gesagt, damit wir uns danach richten und unser Tun darauf einstellen.

Unser Gehör ist der letzte Sinn, der stirbt. Auch diesem letzten Hören folgt

noch eine letzte menschliche Tat: ein getrostes Sterben, ein »Sich-fallen-lassen in Gottes Hand«.

Hören ist nie Selbstzweck. Es sei denn, wir hören Musik. Musik lässt die Sphären der Schöpfung klingen, in der Musik hören wir die Engel, die Boten Gottes. Musik ist Labsal, baut auf, tröstet uns. Aber wenn Gott mit uns redet, dann verlangt er, dass auf dieses Hören etwas folgt, dass wir ihm, Gott, folgen, dass wir seinen Worten Taten folgen lassen.

Im Alten Bund, im Alten Testament gab es dafür klare Anweisungen. Nicht nur die zehn Gebote, sondern insgesamt 624 Gebote, für fast alle Lebenslagen eines. Jesus hat uns mehr vertraut als Mose Israel. Er hat uns, der Menschheit und zuvörderst uns Christen, ein einfaches Dreifachgebot gegeben: »Du sollst Gott lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.« Aus dieser Stimmung, aus dieser Haltung ergibt sich alles Tun. Alles Handeln folgt dar-

aus. In Liebe sieht man am besten, am klarsten, was dem Nächsten und was auch mir gut tut. Denn das will Gott, er hat ja mich und meinen Nächsten wie mich selbst geschaffen. Ja, wir sollen, wir dürfen und müssen uns selbst lieben. Denn wer das nicht kann, kann auch seinen Nächsten nicht lieben. Was bedeuten würde, dass er auch Gott nicht zu lieben vermag.

Luther hielt den Jakobus-Brief für eine »stroherne Epistel«, weil er zu sehr den zweiten Schritt, das Handeln, das aus dem Glauben folgt, betont. Luther hingegen war sicher: Wenn ein Mensch aus dem Hören des Wortes wirklich glaubt, dass er vor Gott gerecht ist, dann vermag er gar nichts anderes, als auch befreit zu handeln. Paulus, und ihm folgend Luther, vertrauten demnach mehr dem Wort als Jakobus.

Ihr Steffen Reiche

R I C H T I G S T E L L U N G

Im Beitrag »Pfarrer Reiche zum Abschied« auf Seite 3 des Gemeindebriefes vom September steht:

»..., aber es waren auch stressige Zeiten, die in einer Visitation durch den Kirchenkreis gipfelten.«

Der zweite Teil dieser Aussage ist nicht richtig. Die Visitation wurde, wie allgemein bekannt, von der Generalsuperintendentin durchgeführt. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.



Im Gottesdienst am 24. September 2023 wurde Pfarrer Steffen Reiche durch Oberkonsistorialrätin Sabine Habighorst von seinen Aufgaben als Pfarrer unserer Gemeinde entpflichtet.



SEPTEMBER-SITZUNG DES GEMEINDEKIRCHENRATS

Am 11. September fand die 11. Ordentliche Sitzung des Gemeindekirchenrats statt. In der zu Beginn gehaltenen Andacht erinnerte Pfarrer Steffen Reiche an die über 3000 Toten des Anschlags vom 11. September 2001 in den USA, an das »1. Parlament der Weltreligionen« im Jahr 1893 sowie an das »Weltfriedens-treffen Sant'Egidio« im vergangenen Juni in Berlin. Die Andacht beschloss das gemeinsam gesungene Lied 346 aus dem Ev. Gesangbuch: *Such, wer da will, ein ander Ziel, die Seligkeit zu finden.* Diese Zeilen prägten spürbar die gesamte Sitzung, war dies doch die letzte GKR-Zusammenkunft gemeinsam mit Steffen Reiche vor seinem Fortgang nach Teneriffa.

Auf der wie immer prall gefüllten Tagesordnung stand u.a. die Renovierung der Pfarrer-Dienstwohnung, die Steffen Reiche Ende September verlassen wird. Der GKR war sich einig, dass die im Rahmen der Übergabe notwendigen Renovierungskosten von der Gemeinde übernommen werden. Danach kamen die guten Fortschritte der Renovierungsarbeiten in der Hausmeisterwohnung im Gemeindehaus zur Sprache.

Weiterhin beschloss der GKR, dass bereits festgelegte Zwecke für Kollekten ad hoc geändert werden können, wenn humanitäre Katastrophen dies aus aktuellem Anlass, bestätigt durch zwei Mitglieder des GKR, erforderlich machen, z.B. wie nach dem schweren Erdbeben in Marokko. Intensiv wurde anschließend über die Ausrichtung und personelle Begleitung unserer zukünftigen Jugendarbeit diskutiert, die gestärkt und aus-

gebaut werden soll. Im weiteren Verlauf der Sitzung erfolgte die Neuordnung der Zuständigkeiten im GKR, zunächst für die nächsten Monate, bis einige der Aufgaben von dem neuen Pfarrer bzw. der neuen Pfarrerin übernommen werden. Die Ausschreibung der Pfarrstelle ist bereits erfolgt; ab Ende September warten wir auf die ersten Bewerbungen.

Zur Sprache kam noch einmal die Verwendung der erheblich angesparten Summe aus den nicht gezahlten Personalkosten der Pfarrstelle von Steffen Reiche. Seinem Wunsch gemäß soll diese insgesamt der Unterstützung des Diakonie Hospizes Wannsee zukommen. Beschlossen wurde, dass zunächst ein Teilbetrag dorthin überwiesen wird und am Jahresende weiter zu entscheiden ist.

Wiederholt befasste sich der GKR mit der mangelhaften Mikrofonanlage in unserer Kirche. Man war sich einig, dass die Fehler so bald wie möglich behoben werden müssen bzw. eine neue Anlage anzuschaffen ist, damit alle Gottesdienstbesucher*innen jedes in der Kirche gesprochene Wort gut hören und so auch wirklich »verstehen« können.

Weitere Tagesordnungspunkte waren die für unser Gemeindehaus geplante, den Sicherheitsanforderungen gemäße moderne Schließanlage sowie die organisatorische Planung unseres Gemeindefestes am 24. September.

Die nächste Sitzung des GKR ist für den 9. Oktober vorgesehen.

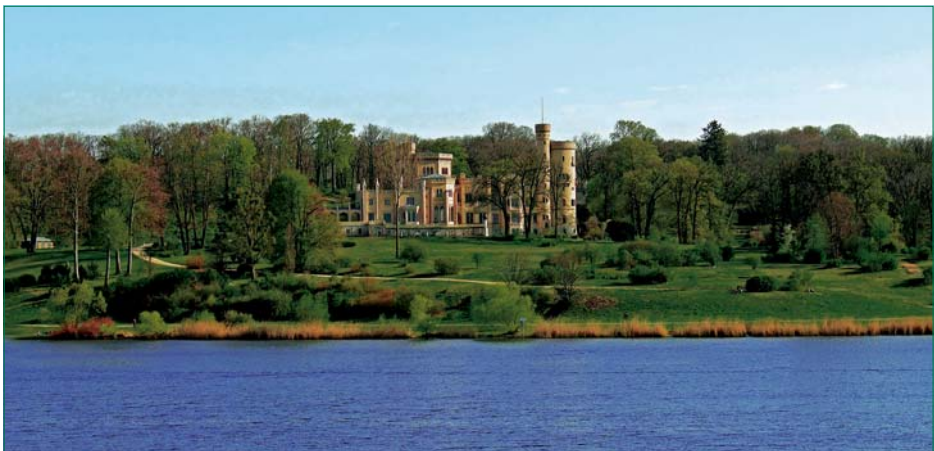
Dr. Monika Bierschenk

Vortrag am Donnerstag

15 Uhr ♦ Café Taubenschlag



- 5. Oktober **Stadtspaziergang durch Potsdam**
mit Dr. Sonja Brandt und Dr. Monika Bierschenk.
- 12. Oktober **Detlef Sasse liest aus seinem Erzählband**
»Die Möpfe der Beklagten«. **20 kuriose Rechtsfälle.**
*»Witzige, verrückte und zum Teil schockierende Fälle aus
Polizeiakten und deutschen Gerichten«* (www.lesejury.de).
- 19. Oktober **Dietrich Bonhoeffer in Amerika. Vortrag von**
Pfarrer Dr. Ulrich Luig. Bonhoeffer weilte zwei Mal
in Amerika: 1930 als Stipendiat sowie 1939.
- 26. Oktober **Als die Gestapo an der Haustür klingelte.** Franz und
Petra Michalski erzählen die Geschichte ihrer Familie.
- 2. November **Das Trauma von Demmin und seine Aufarbeitung.**
Vortrag von Karsten Wolkenhauer, Pfarrer im
Kirchenkreis Berlin-Nordost.
*In den letzten Kriegstagen 1945 nahmen sich in Demmin
ganze Familien aus Angst vor der Roten Armee das Leben.
Dieser Massensuizid »war eine Massenselbsttötung
einschließlich erweiterter Suizide von mehreren hundert
bis über eintausend Zivilisten«* (www.wikipedia.de).



Auch das ist Potsdam! Blick von der Berliner Vorstadt über den Tiefen See auf Park und Schloss Babelsberg.

NEUES ZUR JUGENDARBEIT IN DER REGION

Lieber Alexander Giessler, lieber Alex, seit der Coronazeit triffst du dich ehrenamtlich jeden Dienstag mit Jugendlichen aus der Seenregion im Gemeindehaus Nikolassee und leitest die offene Jugendarbeit. Wie kam es dazu?

Unsere Jugendgruppe wurde zuerst von einem Profi, dem Jugendmitarbeiter der Drei-Seen-Gemeinde geleitet. Ich war zunächst einfach Mitglied seiner Jugendgruppe und hatte schon etwas Erfahrung als »Teamer« gesammelt. Leider kündigte der Jugendmitarbeiter, und einen Ersatz gab es nicht. Vor seinem Abschied hat er mich gebeten, die Gruppe weiter zu führen und am Leben zu erhalten – und das habe ich getan.

Was macht dir an den Treffen am meisten Freude?

Am meisten Freude an der Gruppe macht mir einfach zu sehen, wie gerne die Jugendlichen kommen und nach und nach zu beobachten, wie die Jugendlichen ihren persönlichen Safe Space finden, sich einfach wohl fühlen und frei entwickeln können.

Was ist deine Hoffnung für die Dienstag-Jugendgruppe?

Die Jugendlichen sind toll, haben super Ideen und machen großartige Projekte. Deshalb wünsche ich mir auf jeden Fall viel Aufmerksamkeit der Gemeinde und viel Unterstützung. Wir wollen gerne gemeinsam mit der Gemeinde an der Zukunft bauen!

Was kann die Gemeinde konkret tun, um dich und deine Arbeit mit den Jugendlichen zu unterstützen?

Da muss ich noch ein bisschen nachdenken. Spontan fände ich es schön, wenn viele Gemeindemitglieder sich für die Welt der Jugendlichen interessieren und auf uns zukommen. Umgekehrt habe ich mir auch vorgenommen, gemeinsam mit Katja Miti zu einem Treffen des Gemeindebeirats zu gehen und unsere Arbeit dort vorzustellen. Wir freuen uns einfach, wenn uns zugehört wird und wir ernst genommen werden.

Wie kann die Gemeinde sich die Zusammenarbeit zwischen dir und der Jugendmitarbeiterin der Seenregion, Katja Miti, vorstellen?

Sehr produktiv und auch einfach unfassbar harmonisch. Ich glaube, Katja Miti und ich können gut unsere Stärken zusammenpacken und eine unfassbar gute Jugendarbeit und Konfi-Arbeit aufbauen und erhalten. Ich werde weiterhin die Junge Gemeinde leiten und Katja wird alle zwei Wochen einen theologischen Impuls mitbringen. Dies regt die Gruppe an, Worte für den persönlichen Glauben an Gott zu finden und über Fragen des Lebens zu diskutieren.

Lieber Alex, ich kann sicher für die ganze Gemeinde sprechen: Wir wünschen dir Gottes reichen Segen für die kommende Zeit mit der Jungen Gemeinde und der Zusammenarbeit mit Katja Miti! Und wir danken dir von Herzen für deinen Einsatz und für deine offenen Ohren. Du hast die Junge Gemeinde am Leben gehalten und die Jugendlichen haben durch dich und dein Engagement in unserer Gemeinde

einen sicheren Ort. Sie haben erlebt, was Gemeinschaft bedeutet und gelernt, einander zu vertrauen. Freundschaften sind beim gemeinsamen Kochen, Reden

und Spielen entstanden. Hab herzlichen Dank, dass du mit deinem Engagement dies alles möglich gemacht hast!

Das Interview führte Kristoff Ritlewski.

KONTAKT ALEXANDER GIESSLER:
E-Mail: alex@kleintierpraxis-uhlenhorst.de
Telefon: 0160 - 40 22 919

Junge Gemeinde

Dienstag
18:00 - 21:00
Gemeindehaus Nikolassee
Pfeddersheimer Weg 69,
14129 Berlin

Mittwoch
18:00 - 21:00
Gemeindehaus Schlachtensee
Matterhornstraße 37 - 39,
14129 Berlin

Freitag
18:00 - 21:00
Gemeindehaus Wannsee
Schuchardtweg 5,
14109 Berlin

- Katja Miti
- Tel: +49 176 2806 4960
- Mail: katja.miti@teltow-zehlendorf.de
- @seenregion



NOCHMALS HERZLICH WILLKOMMEN IM KONFIRMANDENJAHRGANG 2023/2024!

*Ein wiederholtes und vertrautes »Hallo«
an alle Nikolassee*innen!*

Für mich hat Ende vergangenen Jahres ein neuer Lebensabschnitt begonnen: Seit Weihnachten 2022 wohnen mein Mann Philip und ich wieder in der Seenregion. Dieses Mal mit Nachwuchs: Unser Sohn

Amos ist ein Jahr alt und freut sich mit uns, dass er viel Zeit im Wald und in direkter Nähe zur Familie verbringen darf. In Heidelberg habe ich mein Theologiestudium (Master in Theologie) mit Erfolg abgeschlossen sowie einige Jahre für die Diakonischen Hausgemeinschaften, ein

inklusives Wohnprojekt, gearbeitet. Nun freue ich mich, ab September erneut als Jugendmitarbeiterin in der Seenregion zu arbeiten. Ganz besonders gespannt bin ich auf die Konfirmand*innen in der Gemeinde Nikolassee. Alle Jugendlichen im Alter von dreizehn Jahren, die Lust haben, sich konfirmieren zu lassen, sind herzlich eingeladen. Der gemeinsame Auftakt war am 29. August 2023 im Gemeindehaus Nikolassee. Alle interessierten Jugend-



lichen hatten sich eingefunden. Eine Informationsstunde für die Eltern gab es außerdem: Bekanntgegeben wurden das Konzept für den Konfirmationsunterricht sowie alle wichtigen Daten. Wer nachträglich über alle genaueren Inhalte informiert werden möchte, kann sich sehr gern an

mich wenden! Termine für die Konfirmationen stehen bisher noch nicht fest. Ich kann jedoch versichern, dass es darüber im Laufe der kommenden Monate Klarheit gibt. Der Konfirmationsunterricht findet an jedem zweiten Dienstag von 17 bis 18.30 Uhr im Gemeindehaus in

Nikolassee statt. Der erste Konfi-Dienstag war der 5. September. Vom 6. bis 8. Oktober gehen wir gemeinsam auf Konfi-Fahrt in die Lutherstadt Wittenberg, um uns als Gruppe besser kennenzulernen und viele schöne Erlebnisse zu teilen.

*Herzliche Grüße
Katja Miti*

KONTAKT:

**katja.miti@teltow-zehlendorf.de
Telefon 0176 2806 4960**

Der "Monatsausklang" ist ein Angebot für Erwachsene* in der Seenregion, neue Formen von Kirche kennenzulernen. Hier gibt es Zeit, um die aktuelle Lebensphase zu umarmen. Neue Perspektiven auf unseren Alltag und auf unsere Welt können hier durch Begegnung und Inspiration entstehen.

Evangelische
Kirche.
Seenregion

Monatsausklang



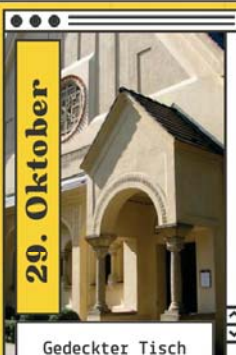
30. September

Touchbase

16:00 - 18:00

Loretta
(Wannsee)

Kronprinzessinnenweg
260



29. Oktober

Gedeckter Tisch

17:00 - 19:00

Johanneskirche
Schlachtensee

Matterhornstraße
37-39, 14129



26. November

Kaffee und Kuchen

14:00 - 17:00

Schuchardtweg
5, 14109 Berlin

17. Dezember



Jahresausklang
mit Glühwein

16:00 - 18:00

Kirchengemeinde
Nikolassee.
Kirchweg 6, 14129

Kontakt

Katja Miti Tel: +49 176 2806 4960

Mail: katja.miti@teltow-zehlendorf.de



*Babys und Kinder sind willkommen!

EVANGELISCHE KIRCHE
Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf



IMPRESSIONEN VOM GEMEINDEFEST



DANK AN UNSERE KIRCHENGEMEINDE

Anmerkungen zu einem denkwürdigen Gemeindeausflug zu einem kulturhistorischen Juwel

»Kennen Sie Ferch?«

»Natürlich! Eine dumme Frage im Nikolasseer Gemeindeblatt!«

»Aber würden Sie Ihren Gästen, die Berlin in, sagen wir, fünf Tagen erleben wollen, einen Ausflug nach Ferch als ein Juwel empfehlen?«

Antwort: »Wohl kaum!«

Warum diese Einleitung? Wir haben dreißig Jahre in Bremen gelebt, bevor wir Mitglieder der Kirchengemeinde Nikolassee wurden. Dort war für »Paar-Tage-Bremen-Besucher« ein Ausflug ins Künstlerdorf Worpswede obligatorisch. Nach unserem Ausflug in die Malerkolonie Ferch würde ich meinen Gästen entsprechend Ferch als ein Highlight empfehlen. Der Unterschied zu Bremen: Worpswede ist weltberühmt, Ferch ist ein Geheimtipp. Dort droht der Massentourismus den Reiz des ehemaligen Moordorfes zu zerstören, über Ferch dagegen »weiß man erstaunlich wenig. (...) Hier ist in gewisser Weise die Zeit stehen geblieben«, schreibt Velio Bergemann (»Ferch in der Malerei«, Selbstverlag Charlottenburg 2000, S. 7 f.).

Das gleichsam unberührte Ensemble von Dorfkirche und Friedhof, gegenüber das kleine, original restaurierte »Museum der Havelländischen Malerkolonie« mit seinem rührigen Förderverein (www.havelländische-malerkolonie.de), unweit das Wohnhaus mit Atelier von Hans-Otto Gehrke (1896–1988), das

von seiner bezaubernden, jetzt über neunzigjährigen Lebensgefährtin Erika Bauer (nicht Liebesgefährtin, wie sie verschmitzt betont) original erhalten wird, soll man dieses Idyll wirklich öffentlich propagieren? Ja, man soll! Jedenfalls in unseren heimatliebenden Kreisen. Der Förderverein der Malerkolonie ist für jede Unterstützung dankbar.

Die märkische Seenlandschaft um Ferch und die Havelländische Malerei haben unsere Begeisterung bestärkt, auch wenn nicht jeder von der neunzigjährigen Dame persönlich empfangen werden kann – dieses singuläre Erlebnis haben wir wirklich der Organisation von Monika Bierschenk und Pfarrer Steffen Reiche zu verdanken; Dank euch beiden! Hier sagen wir auch dem Kurator der Ausstellung, Prof. Dominik Bartmann Dank, ohne den es die Ausstellung so nicht gegeben hätte.

Ein Tag, den wir nicht vergessen werden, stolz auf solch ein kulturlandschaftliches Juwel in unserer Nachbarschaft und stolz auf unsere Kirchengemeinde, die uns dieses Erlebnis ermöglicht hat!

Übrigens: Mit dem Auto ist man in zwanzig Minuten dort!

Christofer Zöckler



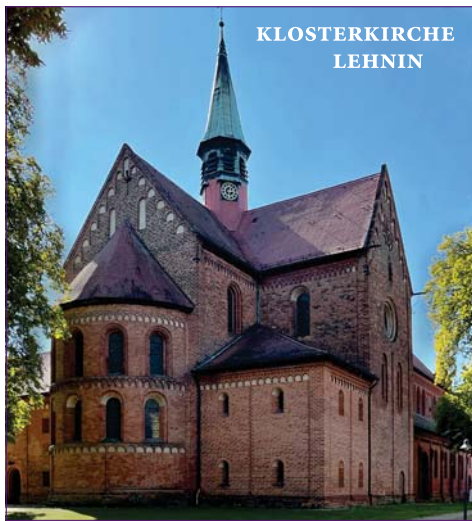
Den Ehrenamtlichen unserer Gemeinde verdanken wir so vieles, dass der Gemeindegemeinderat und ich uns Jahr für Jahr darum bemühen, ihnen auch einmal einen Ährenkranz zu flechten. In diesem Jahr sollte es ein besonders großer Dank sein, denn wir besuchten gleich drei historisch bedeutende Gegenden: Unser Tagesausflug ging nach Hermannswerder, Lehnin und Reckahn.

Wenn Engel reisen, gibt es auch engelhaftes Wetter! Am 10. September morgens um 9.30 Uhr nahmen wir am Gemeindehaus Platz im Reisebus und fuhren nach Hermannswerder, auf die zu Potsdam gehörende Halbinsel im Templiner See. Dort haben wir gemeinsam mit der Inselgemeinde bei herrlicher Musik für Orgel und Violoncello, gespielt von Musikern aus Hermannswerder und Nikolassee, Gottesdienst mit einer Konfirmation gefeiert. Stefanie Schweizer aus unserem Gemeindegemeinderat hat sich konfirmiert, also öffentlich zu ihrem Glauben bekannt. Danach gab es für



die Ehrenamtlichen aus Nikolassee eine Führung durch die Hoffbauer-Stiftung und über die Insel. Anschließend wurde für uns gegrillt und wir genossen bei Speis und Trank die wohlverdiente Ruhepause.

Schon jetzt tanzten unsere Herzen im Dreivierteltakt! So fuhren wir weiter nach Lehnin, ins älteste Zisterzienser-kloster Brandenburgs, und ließen uns in zwei Gruppen durch das Kloster und die Kirche führen. Im Anschluss daran veranstalteten wir alle miteinander ein



KLOSTERKIRCHE
LEHNIN

Wunschliedersingen mit unseren aus Nikolassee mitgebrachten Liederbüchern, aus denen wir auch sonst oft singen. Die schönen Erlebnisse erfüllten uns und die wunderbare Stimmung bei bestem Wetter wurde nun auch noch durch herrlichste Torten gehoben. Und kaum hatten wir sie gegessen, hallte ein Schrei aus vielen Nikolasseeer Kehlen – wir waren per Videostream dabei, als Deutschland zum ersten Mal Basketballweltmeister wurde. Nun schwebten wir nur noch durch unser weiteres Programm.



Wir fuhren mit dem Bus nach Reckahn, wo Schulreformer und Gutsherr Friedrich Eberhard von Rochow zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte 1773 eine Schule für alle Kinder eingerichtet hatte. Er ließ eine Fibel, den »Kinderfreund« drucken, mit deren Hilfe die Kinder lesen lernen konnten. Wir saßen in dem kleinen Schulzimmer, zwei Klassen nacheinander, und hatten Tafeln vor uns. Die jeweils andere »Klasse« besuchte parallel das Museum Preußischer Bildungsgeschichte im Rochow-Museum im Reckahner Schloss.

Als beide Gruppen ihr Bildungspensum absolviert hatten, konnten wir uns zum dritten Mal an diesem Tag herrlich laben – die Landfrauen hatten ein Mahl für uns gezaubert, und mit Wasser und Wein ließen wir die Seele in den Abend baumeln. Zum Glück hatten wir nicht nur einen guten und bequemen Bus, sondern auch einen sehr angenehmen Fahrer, der uns in der Dunkelheit sicher daheim am prächtig erhellten Gemeindehaus absetzte.



Nochmals sei Ihnen allen große Anerkennung entgegengebracht, Ihnen, die nicht nur das Priestertum aller Gläubigen mit uns in unserer Gemeinde leben, sondern sich auch unermüdlich ehrenamtlich betätigen, um dieses wunderbar reiche Gemeindeleben für uns alle zu ermöglichen. Von Herzen danke ich Ihnen allen dafür und hoffe, dass Sie sich auch in Zukunft so wie bisher engagieren, damit das Leben in unserer Gemeinde so lebendig und farbenfroh bleibt.

Ihr Steffen Reiche

GEMEINDEGLIEDER NEHMEN STELLUNG

»Eine Initiative der Gemeinde gibt Anlass zur Kritik« lautet der Beitrag von Helga Ruhstrat im vorletzten Gemeindebrief. Im Septemberheft druckten wir bereits erste Meinungen ab. Hier nun folgt eine weitere Zuschrift:

Schon lange will ich Ihnen zum Thema »Tafeln an Gräbern auf dem Kirchhof« schreiben. Nun endlich kommt meine Beurteilung dazu:

Ich fand von Anfang an die Idee hervorragend. Es hat mich noch mehr dazu motiviert, über den Kirchhof zu gehen,

und das immer wieder, weil ich durch die Tafeln laufend neue Informationen entdecke. Das bedeutet, dass die Tafeln meine Aufmerksamkeit auf sich ziehen und mich so manche Tafel sogar dazu inspiriert, im Internet weiter zu forschen. Sie merken, ich beurteile die Tafeln als äußerst positiv, wünschte mir noch weitere, sofern es sie gibt, und verstehe in keiner Weise, dass dies abgelehnt werden kann. Die Gründe dafür wüsste ich nur zu gern.

Mit freundlichen Grüßen
Ingeborg Burgert

UNSERE KIRCHENGEMEINDE BRAUCHT NACH WIE VOR IHRE HILFE!

Gehören auch Sie zu unseren Gemeindegliedern, die jeden Monat den Gemeindebrief im Briefkasten vorfinden möchten? Es wäre toll, könnten Sie uns zukünftig dabei unterstützen, die Hefte verlässlich an die entsprechenden Haushalte zu verteilen!

Für folgende Straßen benötigen wir derzeit Austräger*innen:

Potsdamer Chaussee 47-49 (70 Hefte)

Pfeddersheimer Weg (70 Hefte) | **Albiger Weg** (180 Hefte)

Wasgenstraße (90 Hefte) | **Haagstraße** (30 Hefte)

**Krottnaurerstraße, Spanische Allee, Waldsängerpfad 10e
Potsdamer Chaussee 50, 51, 51a, 52, Benschallee und Widenhof**
(140 Hefte)

Prinz-Friedrich-Leopold-Straße 23-52 (60 Hefte)

Nur im November!

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei unserem Küster Lutz Jacob:
kuesterei@gemeinde-nikolassee.de | 030 801 976 30



NEUES AUS DER KITA



UNSERE NEUEN »SCHLAUEN FÜCHSE« STARTEN IN IHR LETZTES KITA-JAHR! SUSANNE NAHL BEGLEITET 17 KINDER DURCH DIESE ZEIT BEIM ANGEBOT DER »SCHLAUEN FÜCHSE«

ICH BIN SCHON GROSS!

Durch differenzierte Arbeit in den Kita-Gruppen und offene Planung versuchen wir, im Rahmen der altersgemischten Gruppen den Besonderheiten aller Kinder, so auch den geistigen und kreativen Bedürfnissen der Fünfjährigen, gerecht zu werden. Wir sehen die gesamte Kindergartenzeit als vorschulische Arbeit an der Bildung der Kinder an.

3.
in ihrem Selbstvertrauen unterstützen und ihre Selbstständigkeit fördern;

4.
in ihrer Lernbereitschaft und ihrem Lernverhalten anregen und dabei Kreativität und Individualität entfalten;

5.
auf ihren Übergang in die Schule vorbereiten.

An dieser Stelle seien noch einmal alle Aspekte der vorschulischen Bildungsarbeit in Stichpunkten genannt.

Wir wollen die Kinder

1.
in ihrer Gesamtpersönlichkeit entsprechend ihren individuellen Möglichkeiten fördern;

2.
in ihrem Sozialverhalten soweit fördern, dass sie in einer größeren Gruppe leben, spielen und lernen können;

Das Angebot ist eine gute Form des kindlichen Lernens. In der Arbeit erwerben die Kinder bewusst Wissen und erhalten außerdem die Möglichkeit, ihr bereits vorhandenes Wissen zu reflektieren. Sie fördert das ganzheitliche Lernen der Kinder, wobei sie wertvolle lernmethodische Kompetenzen, Ich-Kompetenzen und soziale Kompetenzen erlernen, die ihnen auch in der Schule zugutekommen werden.

GOTTESDIENSTE

1. Oktober ♦ 10 Uhr ♦ **17. Sonntag nach Trinitatis** ♦ Pfarrer Dr. Ulrich Luig
ERNTE DANK

8. Oktober ♦ 10 Uhr ♦ **18. Sonntag nach Trinitatis** ♦ Pfarrer Roger Töpelmann

15. Oktober ♦ 10 Uhr ♦ **19. Sonntag nach Trinitatis** ♦ Diakon Oliver Lehmann
TAUFGOTTESDIENST

22. Oktober ♦ 10 Uhr ♦ **20. Sonntag nach Trinitatis** ♦ Pfarrerin Anne Heimendahl

29. Oktober ♦ 10 Uhr ♦ **21. Sonntag nach Trinitatis** ♦ Diakon Oliver Lehmann

31. Oktober ♦ 18 Uhr ♦ **Reformationstag** ♦ Pfarrer Dr. Ulrich Luig

Ab Oktober werden der Biblische Gesprächskreis und der Bonhoeffer-Gesprächskreis unter geändertem Namen zusammengelegt. Zuständig ist Pfarrer Dr. Ulrich Luig. Die Zusammenkünfte finden an jedem letzten Donnerstag im Monat statt.

26. Oktober ♦ 19 Uhr ♦ Kleiner Saal

**BIBLISCH - THEOLOGISCHER
GESPRÄCHSKREIS**

mit Pfarrer Dr. Ulrich Luig

Wir beschäftigen uns bei diesem und allen weiteren Treffen mit Fragen von Glaube und Leben in der heutigen Zeit aus biblischer Sicht.

OFFENE KIRCHE

Unsere Kirche ist für Sie an allen Tagen der Woche für zwei Stunden geöffnet: montags von 12 bis 14 Uhr, dienstags bis sonntags von 14 bis 16 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen, in unserer Kirche Ruhe zu finden, zu beten oder einfach nur Kontakt zu halten mit dem, der uns trägt und schützt.

KINDERGOTTESDIENST

Liebe Kinder, liebe Eltern,
jeden ersten und dritten Sonntag im
Monat feiern wir Kindergottesdienst!
Für die nächsten beiden Male haben wir
für euch zwei Geschichten zum Thema
»Teilen« vorbereitet.



Sonntag, 15. Oktober:
»Jesus teilt das Brot.«

Sonntag, 5. November:
»Martin teilt den Mantel.«



Wir treffen uns jeweils um 10 Uhr
vor unserer Kirche und gehen nach dem
Glockenläuten gemeinsam zum
Gemeindehaus. Dort feiern wir dann
im Jochen-Klepper-Saal unseren
Kindergottesdienst. Wir freuen uns,
wenn ihr wieder dabei seid!

Petra & Ulrich

UNSER LITERATURKREIS IM OKTOBER

Der Literaturkreis trifft sich wieder am 16. Oktober um 19 Uhr im Jugendraum des Gemeindehauses.

»An die Diagnosen, mit denen die Ärzte meinen Sohn abfertigten, habe ich nie geglaubt. Wenn eine Krankheit binnen dreier Jahrzehnte mit drei verschiedenen



Namen bezeichnet wird, [...] wenn zwei verschiedene Ärzte drei verschiedene Medikamente verschreiben wollen, dann stimmt etwas nicht.«

Im Mittelpunkt des Romans »Erstaunen« von Richard Powers steht der neunjährige Robin, ein hochintelligentes Kind mit Asperger-Syndrom. Er muss außerdem den Verlust seiner Mutter verkraften, die

bei einem Autounfall ums Leben kam. Mit seinem Engagement gegen den ökologischen Kollaps tritt Robin in die Fußstapfen seiner Mutter, die bis zu ihrem Tod als Umweltaktivistin bei einer NGO gearbeitet hatte.

Erzählt wird die Geschichte dieses komplexen Romans, in dem die Natur und das Universum, Hightech und künstliche Intelligenz eine Rolle spielen, aus der Perspektive des alleinerziehenden Vaters Theo. Er ist Astrobiologe und forscht über das Leben auf anderen Planeten. Allerdings weigert er sich, die Verhaltensauffälligkeiten seines Sohnes als Krankheit anzusehen und ihm Medikamente verordnen zu lassen. Das wird zunehmend zum Problem, da Robin zu Wutanfällen neigt und mitunter andere Kinder angreift.

Die Schilderung dieser besonders eindringlichen Vater-Sohn-Beziehung ist auf der einen Seite eingebettet in Fragen über die uns vermutlich bevorstehende ökologische Katastrophe. Zum anderen zeigt sich Richard Powers als scharfzüngiger Beobachter der gesellschaftlichen und auch der reaktionären Verhältnisse seines Landes.

Der Roman ist zum Preis von 14 Euro als Taschenbuch 2021 im S. Fischer Verlag Frankfurt am Main erschienen.

Der amerikanische Schriftsteller Richard Powers, geboren 1957, ist für seine Werke wie »Das Echo der Erinnerung« und »Der Klang der Zeit« vielfach ausgezeichnet worden. Für sein Buch »Die Wurzeln des Lebens« erhielt er 2019 den Pulitzer-Preis.

Ursula Escherig

31. INTERNATIONALE STEGLITZER TAGE FÜR ALTE MUSIK

Die »Internationalen Steglitzer Tage für Alte Musik« sind seit 1992 eine feste Größe und haben im Bezirk sowie international große Anerkennung gefunden. Das Projekt beinhaltet



Claudio Monteverdi, Schöpfer der Oper »L'incoronazione di Poppea«

Meisterkurse für Sänger:innen und Instrumentalist:innen mit deutschen und ausländischen Interpret:innen und Dozent:innen.

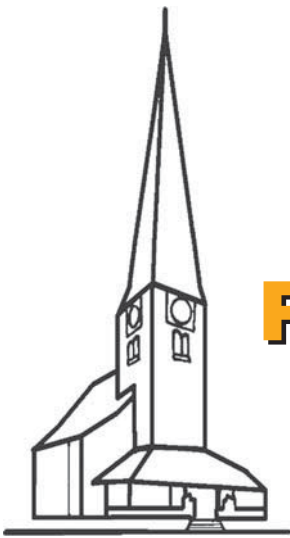
Entsprechend den beiden in diesem Jahr stattfindenden Kursen wird es **ZWEI ABSCHLUSSKONZERTE** geben: Das Konzert am **FREITAG**, dem **13. OKTOBER**, ist dem deutschen Lied



Johannes Brahms gehörte zu den berühmtesten deutschen Liedkomponisten im 19. Jahrhundert.

des 18. bis 20. Jahrhunderts gewidmet, das Konzert am **SONNTAG**, dem **15. OKTOBER**, Claudio Monteverdis Oper »L'incoronazione di Poppea«. Veranstaltungsort ist beide Male der **JOCHEN-KLEPPER-SAAL** im Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Nikolassee, Kirchweg 6, Konzertbeginn ist jeweils **19 UHR**.

***ALTE MUSIK** bezeichnet europäische Musikstile aus verschiedenen Epochen der klassischen Musik. Sie reicht vom frühen Mittelalter über die Renaissance bis zum Spätbarock. Aufführungen und Aufnahmen Alter Musik sind im Wesentlichen eine Domäne spezialisierter Musiker und Ensembles, da besondere historische Musikinstrumente und viel Fach- und Praxiswissen über Musikgeschichte, Instrumentenkunde, Spielweisen etc. vorliegen müssen, um herauszufinden, wie die Musik früherer Epochen geklungen haben könnte.*



FILM ABEND

Am 20. Oktober, 19 Uhr
zeigen wir auf der Großleinwand
im Gemeindehaus

Das Geisterhaus

Dieses Filmdrama aus dem Jahr 1993 u.a. mit Meryl Streep und Antonio Banderas nach dem Buch von Isabel Allende handelt vom Aufstieg und Niedergang einer chilenischen Großfamilie von den 20er Jahren bis zum Militärputsch gegen Salvador Allende im September 1973. Der Film wurde beeindruckend von Bernd Eichinger produziert.

Eintritt frei, Spenden erbeten

Veranstalter:

Ev. Kirchengemeinde Nikolassee, Kirchweg 6, 14129 Berlin

V.i.S.d.P.: Dr. Roger Töpelmann

**KULTUR.AKTIV GEHT INS VIERTE JAHR!
WERDEN SIE AKTIV! MACHEN SIE MIT!**

JAZZ AM 1. FREITAG



Die Band hat sich dem feurigen Combo Jazz & Swing der 20er, 30er und 40er ebenso verschrieben wie gefühlvollen Balladen und Blues After Hours, zuweilen mit einem Hauch Moderne, vor allem aber mit viel Gesang und guter Laune.



**JAZZIGER SOUL UND MEHR!
DIE BAND, AUF DIE DIE WELT GEWARTET HAT!**

Die Konzerte finden im Jochen-Klepper-Saal statt und beginnen 19 Uhr.
Eintrittspreis pro Abend: 12,50 Euro, ermäßigt 5,00 Euro.

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Nikolassee, Kirchweg 6, 14129 Berlin, V.i.S.d.P.: Dr. Roger Töpelmann
SPENDEN ZUGUNSTEN DES GEMEINDEHAUSES NIKOLASSEE

**UNTERSTÜTZEN SIE UNS AKTIV BEIM
JAZZABEND ODER FILMABEND!**

AMTSHANDLUNGEN IN UNSERER GEMEINDE

*Wir teilen Freud und Leid,
denken aneinander und nehmen Anteil.*

UNTER KIRCHLICHEM GELEIT WURDEN BESTATTET

Hartmut Wedde
Peter Reichelt
Lotte Schulze geb. Strößner
Dieter Kannenberg
Ferdinand Vogel

*Im Kreuz ist Heil.
Wir glauben ja, dass Jesus gestorben
und auferstanden ist; ebenso wird Gott
auch die in Jesus Entschlafenen
zugleich mit ihm herbei bringen.*

THESSALONICHER
4, 13

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Gemeindegkirchenrat der evangelischen Kirchengemeinde Nikolassee

Redaktion und Erstellung: Ilsa Bruhns, Ulrike Ledenik, Steffen Reiche,
Cornelia Wernowsky; Redaktion@Gemeinde-Nikolassee.de

Anzeigenverwaltung: Gemeindeblatt@Gemeinde-Nikolassee.de

Druck und Herstellung: Gemeindebriefdruckerei Groß Öhringen; **Auflage** 4.200 Stück

Redaktionsschluss für Einreichungen: 15. des Monats

Verteilung durch Ehrenamtliche oder per Zusendung gegen 20 Euro jährlich

Weitere Einzelheiten auf unserer Webseite: <https://www.gemeinde-nikolassee.de/>

AM 23. NOVEMBER IST WIEDER ARBEITSEINSATZ AUF DEM KIRCHHOF!

Die Jahreszeit schreitet voran, und wir werden große Mengen an Laub auf dem Kirchhof und den Flächen um die Kirche beseitigen müssen. Denn am Ewigkeitssonntag sollen alle Menschen, die unseren Kirchhof besuchen kommen, von gepflegten Wegen und Anlagen empfangen werden!

Der Einsatz findet am 23. November von 13 bis 15 Uhr statt, traditionsgemäß am Donnerstag vor dem Ewigkeitssonntag. Treffpunkt ist vor der Kirchhofskapelle.

Bitte erscheinen Sie wieder zahlreich und frohgelaunt! Harken und Laubbesen erhalten Sie von uns. Kleine Leckereien und Getränke stehen auch bereit.

Das Kirchhofsteam freut sich auf Sie!

**Ihre Kirchhofsverwaltung
Bärbel Jungbär**

DIE NEUE WEBSEITE UNSERER GEMEINDE

Liebe Mitglieder und Freunde der Kirchengemeinde Nikolassee,

nach meiner Wahl in den Gemeindevorstand im November letzten Jahres wurde mir unter anderem der Bereich Öffentlichkeitsarbeit übertragen.

»Öffentlichkeitsarbeit«, im Englischen als »PR« (Public Relation) bezeichnet, bedeutet hier im weitesten Sinne, unsere Gemeinde durch kontinuierliche Kommunikation mit den verschiedenen Zielgruppen reichweitenstark und vor allem positiv zu repräsentieren. Wichtige Instrumente sind dabei Presse- und Medienarbeit, Online-PR, Printmedien, Events, Sponsoring, interne Kommunikation und Lobbying. Grundlage jeder guten PR-Arbeit sind vor allem Vertrauen und Reputation.

Basierend auf diesen Vorgaben habe ich unsere Webseite www.gemeinde-nikolassee.de, den Internetauftritt unserer Gemeinde, gründlich unter die Lupe genommen und dabei feststellen müssen, dass diese Seite teilweise unübersichtlich, kompliziert in der Suche, wenig aussagekräftig, unpersönlich und alles in allem leider antiquiert erscheint.

Im Ergebnis war also die Entscheidung gefallen: Unsere Webseite soll neu gestaltet, modernisiert und ab sofort laufend aktualisiert werden, um dazu beizutragen, unser Gemeindeleben nachhaltig neu zu beleben und zu stärken.

Da mir selbst die technischen Voraussetzungen zur Neugestaltung einer Webseite fehlen, habe ich dem Gemeindevorstand Herrn Christian Sander,

einen ausgewiesenen IT-Fachmann, als neuen »Webmaster« empfohlen. Nach dessen einstimmiger Beauftragung durch den Gemeindevorstand folgten mehrere Arbeitstreffen, an denen auch die Vorsitzende unseres Gemeindevorstandes, Frau Ilsa Bruhns teilnahm, welcher dafür mein großer Dank gilt. Dabei wurde ein Aufgabenkatalog gemeinsamer Kriterien vereinbart, der dazu beitragen soll, die Webseite unserer Gemeinde klarer zu strukturieren, um somit eine schnelle Orientierung zu ermöglichen und die Informationen einfacher als bisher zugänglich zu machen. Von April bis September konnten diese gemeinsamen Vorstellungen sukzessive umgesetzt werden. Parallel zur Pflege und Aktualisierung der alten, noch laufenden Webseite baute Herr Sander unsere neue Gemeinde-Webseite mit viel Liebe zum Detail auf und die Neugestaltung konnte nunmehr so gut wie abgeschlossen werden.

Im Rahmen des Gemeindefestes am 24. September haben Christian Sander und ich der Gemeinde die neue Webseite vorgestellt, Fragen beantwortet und Anregungen entgegengenommen. Mittlerweile ist die alte Webseite endgültig abgeschaltet und die neue ins Netz gestellt worden. Sind damit alle Aufgaben erledigt? Sicherlich nicht, denn unsere Gemeinde-Webseite lebt von aktuellen Beiträgen, Fotos und Videos, und nicht zuletzt von der Akzeptanz und der regelmäßigen Nutzung durch Sie, die Mitglieder und Freunde unserer Nikolasseer Kirchengemeinde!


Mein großer Dank gilt Herrn Christian Sander, dessen Know-how und schnelle Auffassungsgabe die Zusammenarbeit mit ihm zur Freude werden ließen, und Frau Ilsa Bruhns, die mit viel Sachkenntnis und guten Ideen viel zum inhaltlichen Gelingen der Webseite beigetragen hat!


Ich würde mich sehr freuen, liebe Leserinnen und Leser, wenn unsere neue Gemeinde-Webseite zukünftig nicht nur angenommen, sondern noch häufi-

ger und regelmäßiger als bisher genutzt würde! Dies wäre ein wichtiger Beitrag sowohl zur verbesserten internen Kommunikation unserer Gemeinde als auch zur positiven Außendarstellung.

Haben Sie Anregungen, Wünsche, Kritik oder Verbesserungsvorschläge für unsere Webseite? Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme: 0173 164 3935 oder dr.schmiedel@t-online.de.

*Herzlichst, Ihr
Dr. Wolfgang Schmiedel*


GOTTESDIENSTE ▾ AMTSHANDLUNGEN ▾ GEMEINDELEBEN ▾ ÜBER UNS ▾ SERVICE KONTAKT



Herzlich willkommen bei der Evangelischen
Kirchengemeinde Berlin-Nikolassee


Der Ortsteil Nikolassee wurde 1901 am südwestlichen Rande Berlins als »Villenkolonie Nikolassee« neu erschlossen und beidseitig der 1,5 Kilometer langen Niederung »Rehwiese« mit herrschaftlichen Villen für Familien des gehobenen Bürgertums bebaut. Das denkmalgeschützte Areal mit Kirche, Friedhof und Gemeindehaus ist bis heute ein wichtiges geistliches, kulturelles und soziales Zentrum von Nikolassee.

Unser Gemeindeleben ist ebenso bunt und vielfältig wie die Interessen und Fähigkeiten unserer Gemeindeglieder. Dies ist möglich durch das breite ehrenamtliche Engagement von Menschen, die gerne bereit sind, ihre Begabungen und ihre Zeit einzubringen.

Aktuelles

Jazz-Konzert mit den Vintage Jazz Friends

Freitag, 6. Oktober 2023, 19:00 Uhr



Die Band hat sich dem feurigen Combo Jazz & Swing der 20er, 30er und 40er ebenso verschrieben wie gefühlvollen Balladen und Blues After Hours, zuweilen mit einem Hauch Moderne, vor allem aber mit viel Gesang und guter Laune.

[Mehr erfahren >](#)

Die nächsten Gottesdienste

- Sonntag, 1. Oktober 2023, 10:00 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Dr. Ulrich Luig
Kirche
- Sonntag, 1. Oktober 2023, 10:00 Uhr
Kindergottesdienst
Petra Polthier und Ulrich Hansmeier
Jochen-Klepper-Saal
- Sonntag, 8. Oktober 2023, 10:00 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Dr. Roger Töpelmann
Kirche
- Sonntag, 15. Oktober 2023, 10:00 Uhr
Gottesdienst
Diakon Oliver Lehmann
Kirche

WELTLITERATUR FÜR KINDER

„Macbeth“ am 14.10. um 14 Uhr

**von William Shakespeare, nacherzählt von Barbara Kinderman
mit Bildern von Anna Severynovska**

– Für Kinder ab 8 Jahren, Dauer der Lesung etwa 45 Minuten –

Buchhandlung Lesezeichen

Hohenzollernplatz 7 · 14129 Berlin · Tel.: 803 66 61

Bilderbuch-Kino



„Lieschen Radieschen und der Lämmergeier“

am 14.10. um 15:30 Uhr

von Martin Auer illustriert von Axel Scheffler

– Für Kinder ab 4 Jahren, Dauer der Lesung etwa 20 Minuten –

**Wir freuen uns, wenn Ihr in der Buchhandlung mit
dabei seid. Eure Beate Mielke und Ilona Lang.**

mehr Infos unter www.buch-lesezeichen.de

Es war einmal ein Müller, der hatte drei Söhne. Er besaß eine Mühle, einen Esel und einen Kater. Als der Müller starb, vererbte er seinen Besitz an die drei Söhne. Der dritte Sohn bekam nur den Kater und war sehr unglücklich darüber. Doch er hatte nicht mit dessen Schläue gerechnet! Der Kater bat den Müllerssohn, ihm ein Paar Stiefel anzupassen, und bald darauf wanderte der Kater in seinen Stiefeln und mit einem Sack auf dem Rücken in den Wald. Wie ein Mensch auf zwei Beinen ging er! In den Sack hatte er die Lieblingskörner von Rebhühnern gestreut. Er breitete ihn auf dem Waldboden aus und versteckte sich. Die Rebhühner ließen nicht lange auf sich warten: Eins nach dem anderen kletterte in den Sack. Bald war der Sack voll, der Kater schnürte ihn zu und machte sich auf den Weg zum Königsschloss. Der Kater wusste: Gebratene Rebhühner aß der König für sein Leben gern! Leider fehlte es den Hofjägern an Geschick, die scheuen Hühner zu erlegen.

DER GESTIEFELTE KATER



Dem König erzählte der gewitzte Kater, sein Herr sei ein reicher Graf und die Rebhühner ein Geschenk für seine Majestät. Zum Dank ließ der König den Sack mit Gold füllen, und der Kater trug ihn eilends zum Müllerssohn. Er berichtete ihm, wie sich alles zugetragen hat, und fortan ging er Tag für Tag in den Wald, fing Rebhühner und brachte sie dem König.

Der Kater trug ihn eilends zum Müllerssohn. Er berichtete ihm, wie sich alles zugetragen hat, und fortan ging er Tag für Tag in den Wald, fing Rebhühner und brachte sie dem König.

Eines Tages erfuhr der Kater, dass der König mit der Prinzessin zum See fahren wollte. Auf Anraten seines schlaun Gefährten nahm der Müllerssohn just zur selben Zeit im See ein Bad. Unbemerkt versteckte der Kater dessen Kleider, und als die Kutsche des Königs den See erreichte, jammerte er lauthals, ein frecher Dieb habe alle Kleider seines Herren gestohlen.



Der König ließ prächtige Gewänder aus dem Palast holen und lud den Müllerssohn ein, zu ihm in die Kutsche zu steigen. Der Kater rannte voraus, um alle Bauern rechts und links des Weges anzuweisen, was sie auf des Königs Fragen antworten sollten. Als dann der König die Bauern fragte, wem wohl die herrlichen Felder und Wiesen gehörten, erwiderten alle wie aus einem Munde: »Dem Herrn Grafen!«

Schnell war der Kater zum Schloss des Zauberers, dem Besitzer der Ländereien, vorausgeeilt. Bewunderung vortäuschend fragte er ihn, ob es wahr sei, dass er sich in jedes Tier verwandeln könne. Der Zauberer bejahte, und tatsächlich war er plötzlich ein Elefant und im nächsten Augenblick ein Löwe. Listig bat der Kater den Zauberer, zu einer klitzekleinen Maus zu schrumpfen. Als dies geschah, packte der Kater die Maus und fraß sie auf. Dann lief er der Kutsche entgegen und empfing den König mit den Worten: Dies sei das Schloss seines Herrn, des Herrn Grafen, der ihn herzlich willkommen heiße! Der König, bereits erstaunt darüber, wie viele Ländereien der Graf sein Eigen nannte, war begeistert von dem prächtigen Schloss, und er gab dem Grafen die Prinzessin zur Frau. Und als der König starb, wurde der Müllerssohn König und der gestiefelte Kater Erster Minister.

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE UND GEMEINDEGRUPPEN

Tag	Uhrzeit	Angebot	Turnus	Ansprechpartner
MONTAG	10:00 bis 12:00	Seniorentanzgruppe im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Gertraud Matthaei 030 - 302 61 87
	16:30 bis 17:15	Kinderchor »Jubilae« im Kleinen Saal	wöchentlich	Anka Sommer 030 - 803 69 96
	17:30	Besuchdienst »Gemeindenetz« im Jochen-Klepper-Saal	letzter Montag im Monat	Caroll von Negenborn 030 - 803 90 35
	19:00 bis 21:00	Kammerorchester Zehlendorf im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Herr von Lehmann
	19:00	Literaturkreis im Kleinen Saal	3. Montag alle zwei Monate	Ursula Escherig 030 - 80 58 44 84
DIENSTAG	12:00 bis 14:00	Kleiner Frauenchor Zehlendorf im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Reinhild Menzel • 030 - 802 79 34 (Chorleiterin: Kira Prey • 0176 - 31 54 22 77)
	15:00 bis 17:00	Französischkurs im Balkonzimmer	wöchentlich	Michèle Furchtbar
	15:30 bis 18:30	Bücherstube – Antiquariat im Obergeschoss	wöchentlich (dienstags & donnerstags)	Ingrid Steudel 030 - 774 95 67
	17:00	Singkreis im Gemeindehaus	1. & 3. Dienstag im Monat	Gertraud Matthaei 030 - 302 61 87
	18:00	Jugendarbeit im Jugendraum des Gemeindehauses (1. Etage)	wöchentlich	Alexander Giessler 0160 - 40 22 919
	19:00	Theatergruppe im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Gabi Heckenkamp 030 - 803 50 00
MITTWOCH	9:00 (1h)	Gymnastik im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Janina Isensee, Ilsa Bruhns ilsa@bruhns.berlin
	10:15 (1h)			
	10:00 bis 12:00	Computerkurs im Kleinen Saal (Nur für angemeldete Teilnehmer!)	14-täglich	Tiana-R. Weickert 030 - 80 19 76 30 (Küsterei)
	10:45 bis 12:45	Senioren-Kreativ-Werkstatt im Balkonzimmer (1. Etage)	2. & 4. Mittwoch im Monat	Hannelore Zeller 030 - 80 58 98 51
	15:00 bis 16:30	Brett- oder Kartenspiele im Balkonzimmer (1. Etage)	2. & 4. Mittwoch im Monat	Irene Präel 0171 - 317 47 50
	15:30 bis 17:00	»Tanz bewegt« im Kleinen Saal	14-täglich	Jacqueline Koch 0173 - 617 23 26
	19:00	Anonyme Alkoholiker im Jugendraum in der 1. Etage	wöchentlich	
	19:15 bis 21:15	Kantorei Nikolassee im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Karola Hausburg 0173 - 603 78 20

Tag	Uhrzeit	Angebot	Turnus	Ansprechpartner
DONNERSTAG	15:00 bis 16:30	Vortrag am Donnerstag »Café Taubenschlag« (Kleiner Saal)	wöchentlich	Café-Team (Küsterei) 030 - 80 19 76 30
	15:00 bis 18:00	»Hast Du Töne!« Gitarre für Kinder in den Jugendräumen der 1. Etage	wöchentlich (nicht in den Schulferien)	Petra Polthier & Ulrich Hansmeier 0170 - 900 39 17
	15:30 bis 18:30	Bücherstube – Antiquariat im Obergeschoss	wöchentlich dienstags & donnerstags	Ingrid Steudel 030 - 774 95 67
	18:00 bis 19:00	LINE-DANCE mit Henriette Beckmann im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	henriette.linedance@ gmail.com
	19:00	BIBLISCH-THEOLOGISCHER GESPRÄCHSKREIS im Kleinen Saal	letzter Donnerstag im Monat	Dr. Ulrich Luig 0157 - 74 58 38 78
FREITAG	19:00	JAZZ AM 1. FREITAG im Jochen-Klepper-Saal	1. Freitag im Monat	Dr. Christine Mehlhorn 030 - 804 041 65
	19:00	FILMABEND im Jochen-Klepper-Saal	3. Freitag im Monat	Ilse Bruhns 0176 - 49 14 67 63

BESUCHERKREIS IM KRANKENHAUS HUBERTUS

**Interessenten melden sich bitte
im Seelsorgerbüro bei Pfarrer Wolfgang Weiß:
030 - 81 00 82 75 (Anrufbeantworter)**

Ihre Spenden und Zahlungen

Für Ihre Spenden sind wir, die evangelische Kirchengemeinde Nikolasssee, Ihnen sehr dankbar. Bitte verwenden Sie folgende Bankverbindung:

Zahlungsempfänger:
Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin-Südwest,
Hindenburgdamm 101b, 12203 Berlin
Geldinstitut: Evangelische Bank eG
IBAN: DE 15 5206 0410 3303 9663 99

Bitte beachten Sie, bei jedem Spendenauftrag den Verwendungszweck sowie die zutreffende Haushaltsstelle (HHst) anzugeben:

- ◆ Erhalt Kirchengebäude HHst 0110.51.2200
- ◆ Jugendarbeit HHst 1120.01.2100
- ◆ Kirchenmusik HHst 0210.01.2100

oder wofür Sie sonst spenden oder eine Zahlung leisten möchten.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

Berlin-Nikolassee

Gemeindehaus und Postanschrift: Kirchweg 6 · 14129 Berlin

Kirche: Kirchweg 21 · 14129 Berlin

Kirchhof mit Kapelle: Kirchweg 21 (gegenüber der Kirche) · 14129 Berlin

Kindertagesstätte (Kita): Pfeddersheimer Weg 69 · 14129 Berlin

Internet: www.Gemeinde-Nikolassee.de

Pfarrer	N.N.
Gemeindekirchenrat	Vorsitzende: Dr. Christine Mehlhorn · 030 804 041 65 · c.mehlhorn@arcor.de
Gemeindebeirat	Vorsitzende: Ilsa Bruhns · 0176 491467 63 · ilsa@bruhns.berlin
Gemeindebüro & Küsterei	Lutz Jacob · 030 801 976 30 · Fax 030 801 976 31 kuesterei@gemeinde-nikolassee.de Sprechzeiten: Montag 15–18 Uhr · Mittwoch 12–16 Uhr
Bankverbindung Gemeinde	Evangelische Bank eG · IBAN DE15 5206 0410 3303 9663 99 Verwendungszweck bitte nicht vergessen!
Kirchhofsverwaltung	Bärbel Jungbär · 030 801 976 34 · Fax 030 801 976 47 kirchhofsverwaltung@gemeinde-nikolassee.de Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 10–13 Uhr
Bankverbindung Kirchhof	Evangelische Bank eG · IBAN DE14 5206 0410 4403 9663 99
Verein der Förderer der Ev. Kirchengemeinde Nikolassee e.V.	Vorsitzender: Dr. Norbert Bensel 0178 804 04 22 · foerderverein@gemeinde-nikolassee.de Geschäftsstelle: Kirchweg 6 · 14129 Berlin
Bankverbindung Förderverein	Postbank AG · IBAN DE60 1001 0010 0452 4031 07
Kirchenmusik	Karola Hausburg · 0173 603 78 20 · kirchenmusik@gemeinde-nikolassee.de
Präventionsbeauftragte	Dr. Christine Mehlhorn · 030 804 041 65 · c.mehlhorn@arcor.de
Kindertagesstätte	Kathrin Enderlein · 030 801 976 40 · kita@gemeinde-nikolassee.de
Hausmeister	René Toschka · 0162 546 01 26 · hausmeister@gemeinde-nikolassee.de
Arbeit mit Kindern	Petra Polthier · 0170 900 39 17 · petra.polthier@t-online.de
Ehrenamtsbeauftragter	Oliver Lehmann · ehrenamt@gemeinde-nikolassee.de
Projektkoordinatorin GiG »Getragen in Gemeinschaft«	Nicole Herlitz · 0172 203 34 39 · nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de Büro: Matterhornstraße 37–39 · 14129 Berlin · Sprechzeiten in Absprache
Redaktion Gemeindebrief	Ilsa Bruhns · Cornelia Wernowsky · redaktion@gemeinde-nikolassee.de
Anzeigenverwaltung	gemeindeblatt@gemeinde-nikolassee.de